

16. Alles Gute in dir ist eine Gabe Gottes.

(9. Dezember)

Ein wichtiger Aspekt der Demut ist die Dankbarkeit, und ein entscheidendes Element der Dankbarkeit ist das Anerkennen der Quelle alles Guten, d.h. die Anerkennung Gottes, von dem alles Gute kommt.

Der heilige Paulus fragt: *Was hast du, was du nicht empfangen hättest?* (1 Kor 4,7). Sicher, vieles hängt von der Zusammenarbeit mit der Gnade Gottes ab, aber ohne diese Gnade sind wir nicht imstande, gut zu leben und zu wirken. An diese Wahrheit muss man erinnern – nicht deshalb, um die Menschen zu erniedrigen oder zu bedrängen, sondern um sie vor dem Stolz zu bewahren, vor dem Eingebildet-sein. Schließlich bereiten wir uns durch Dankbarkeit darauf vor, noch größere Gnaden zu empfangen, ein noch tieferes Gut.

Echte Dankbarkeit ist eine Frucht der Demut, und die Demut wird durch die Dankbarkeit gestärkt. Wer sich bewusst ist, dass er alles Gute empfangen hat, ist auch bereit, das zu teilen, was er empfangen hat und zu helfen, wo nur möglich. Ein dankbarer Mensch weiß, dass ihm alles, was er von Gott bekommen hat, dazu gegeben wurde, damit er es weiterschenkt, damit er es vermehrt, indem er es teilt. Er bewahrt es für sich, indem er es weitergibt. Denn im Reich Gottes besitzt der, der gibt. Liebe muss man geben, damit man sie hat.

Fragen zur Vertiefung:

- *Betrachte ich mein Leben als etwas Selbstverständliches, oder bin ich mir bewusst, dass es eine Gabe Gottes ist?*
- *Schätze ich meine Begabungen und Charismen als eine Einladung, damit zu dienen?*
- *Bin ich bereit, meine Gaben gut einzusetzen und zu entwickeln?*
- *Wähle ich gut unter den verschiedenen Gaben aus? Kein Mensch kann ja alle guten Veranlagungen weiterentwickeln. Man muss bei der Wahl der Schule, der Ausbildung, der Fortbildung... wählerisch sein.*
- *Diene ich gerne mit meinen materiellen, geistigen oder geistlichen Begabungen, oder sehe ich sie als „Privatbesitz“ an, um mich über andere zu erheben?*